

# COMMUNITY NURSING

EIN BEITRAG FÜR MEHR SELBSTBESTIMMUNG?



# Ältere wollen zuhause gepflegt werden

**OÖNplus** OBERÖSTERREICH

## Personalmangel: Mehr als 1300 leere Pflegebetten

### DERSTANDARD

Leerstehende Heimbetten, zu wenig Hilfe für zu Hause: Während die Pflegereform weitgehend nur auf Papier existiert, stehen manche Patienten und Angehörige bereits an



Oberösterreich

**Der Österreichische Arbeitsklima Index: Ständiger Arbeitsdruck, Zeitstress, Burnout-Gefahr. Pflegekräfte sind am Limit!**

### **Von Betreuung und Pflege überfordert**

Was die Familie Karl gerade erlebt, ist in Österreich alles andere als ungewöhnlich: Menschen werden immer älter, wollen jedoch meist ihre Lebensumgebung nicht verlassen.

**UND TROTZDEM WEITER WIE BISHER?**

**NEIN. WIR GEHEN NEUE WEGE.**

# VORGESCHICHTE

- Programm der Bundesregierung 2020: „Umsetzung von CN in Österreich“
  - Erste Skizzen werden erarbeitet
  - Oktober 2021: Fördercall „Community Nursing“, rel. wenige Vorgaben:
    1. DGKP
    2. „präventiv und gemeindenah“
    3. Hausbesuche bei Personen über 75
  - Erstellung des Fachkonzepts für das DW durch Syncare
  - Nov. 2021: Einreichung
- Februar 2022: Zusage für 7 Projektregionen

# UNSERE PROJEKTE

- 7 Projektregionen in OÖ, Sbg., NÖ
- Projektregion = Gemeinde, Stadt oder Gemeindeverbund
- Insgesamt ca. 62.000 Einwohner:innen
- Das Diakoniewerk ist der größte Anbieter von Community Nursing
- Derzeit sind im Diakoniewerk 28 CNs aktiv

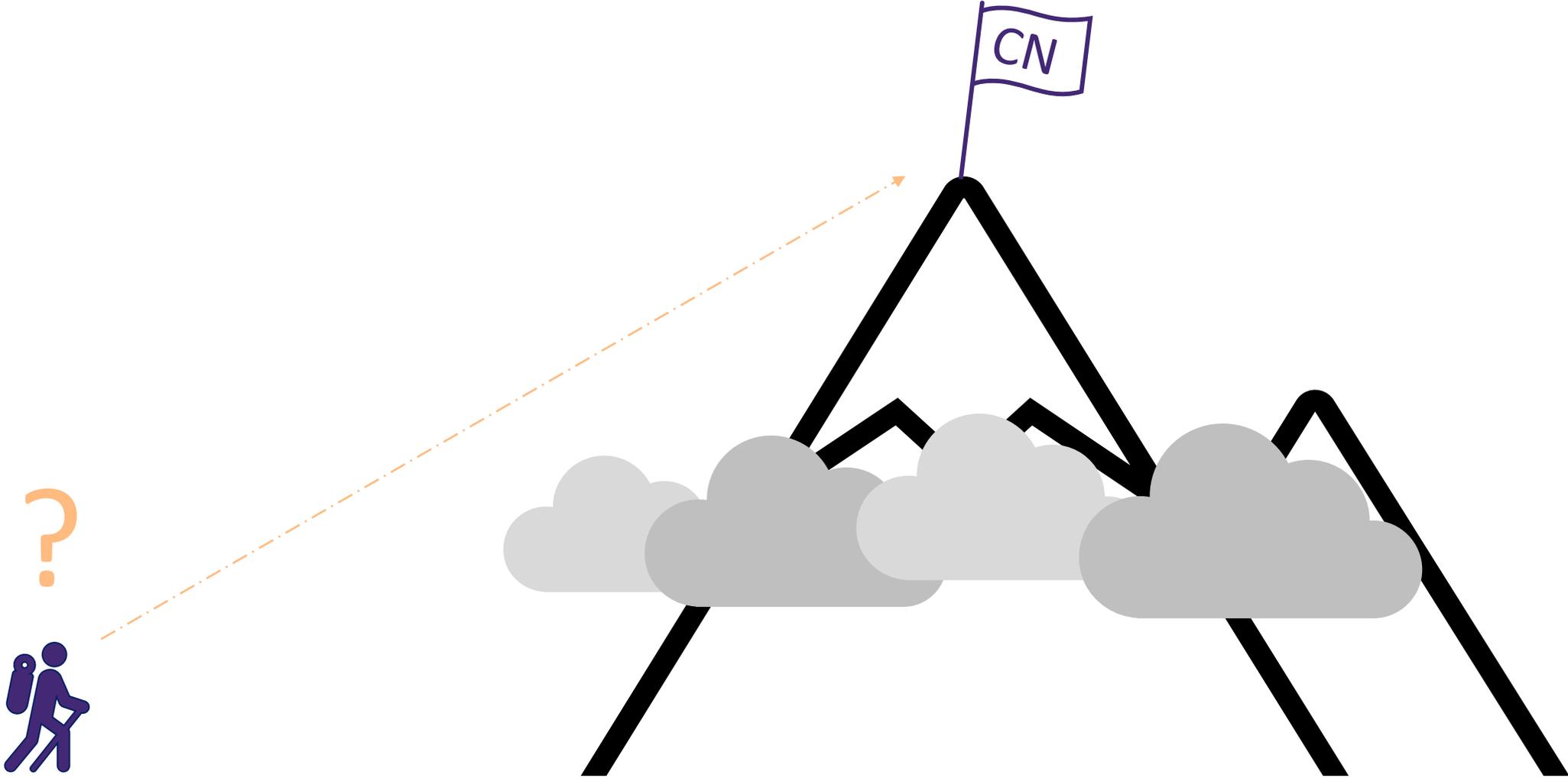
# WIE WIR ARBEITEN



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

# DIE HERAUSFORDERUNG

- Community Nursing ist ein komplett neues Angebot mit wenigen Vorgaben, aber es musste sehr schnell umgesetzt werden.
- Es gab eine „Vision“, aber welche fachlichen Methoden, welche Software, welche Infrastruktur, welche Maßnahmen, welche Werbemittel usw. man braucht, war offen.



# UNSER WEG: SELBSTBESTIMMTE ARBEITSWEISE

- Bündelung aller Regionen bei einer Projektleitung
- Gemeinsames Erarbeiten eines Rahmens.
- Darin entwickeln CNs ihre künftigen Werkzeuge selbst mit.
- Wir nutzen ALLE Kompetenzen und Erfahrungen der CNs.
- CNs müssen auch „unternehmerisch“ agieren, Kund:innen gewinnen, Veranstaltungen organisieren, mit Politik interagieren,...
- Wir bündeln Wissen in unterschiedlichen „Rollen“ (losgelöst von regionalem Team) -> mehr Flexibilität
- Entscheidungen werden als Gemeinschaft getroffen
- Permanente (Selbst-)Reflexion von Fort- und Rückschritten

# DOPPELTE STRUKTUR

Fixes regionales Team  
+ hierarch. Struktur



Variierendes,  
überregionales  
Inhalts-Team  
+ Expertise aus Zentrale

- Details des Rollenbilds
- Dokumentation/Software entwickeln
- Anamnese/Assessments auswählen
- Leitfaden Hausbesuch
- Werbemittel
- E-Bikes/E-Autos/Büros/IT
- Veranstaltungsformate

# LEARNINGS

- Am Beginn Commitment herstellen: Ziel + Zeitplan
- Je offener der **Inhalt**, umso klarer muss die **Struktur** sein, transparentes „Vorantasten“:
  - Tägliche Sprechstunde mit allen CNs: Reflexion Fortschritt
  - Alle 2 Wochen Workshop: Diskussion der Ergebnisse der Gruppen und demokratischer „Beschluss“ über Anwendung von Unterlagen
- Mut zur Lücke – es muss nicht alles **perfekt** sein, bevor man es nutzt.
- Mut zur Reflexion – was nicht klappt, wird sofort verworfen.

# WAS COMMUNITY NURSES TUN



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

# DÜRFEN WIR VORSTELLEN? FRAU HUBER.



Frau Huber ist 82 Jahre alt. Sie lebt in ihrer eigenen Wohnung, **das ist ihr besonders wichtig.**

Mit ihrem Rollator ist sie mobil.

Sie versorgt sich grundsätzlich selbst.

Ihre Tochter wohnt im selben Haus.

Diese ist 62 und berufstätig.

Frau Huber freut sich immer über Besuch.

Besonders über ihre Enkelin oder ihre Nachbarin.



## AKUTER BEDARF



## REAKTION

Essensunterstützung

Übernahme

Haushaltsunterstützung

Übernahme

Medikationsversorgung

Übernahme

Hilfe beim Duschgang

Übernahme

Diabetesversorgung

Übernahme

Tägliche Morgenpflege

Übernahme

Tägliche Demenzbetreuung

Übernahme

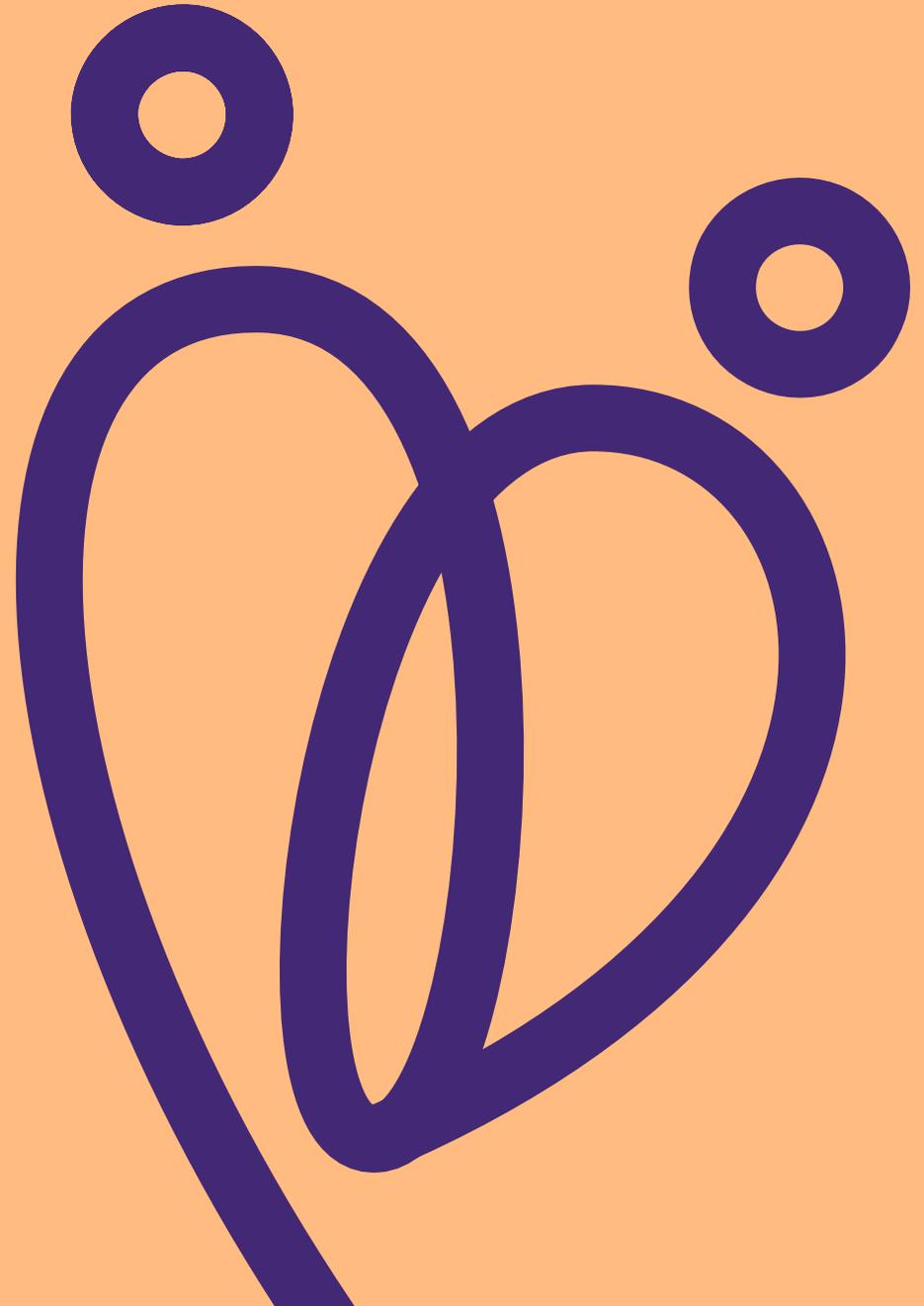


  
Pflegeheim

# ANALYSE

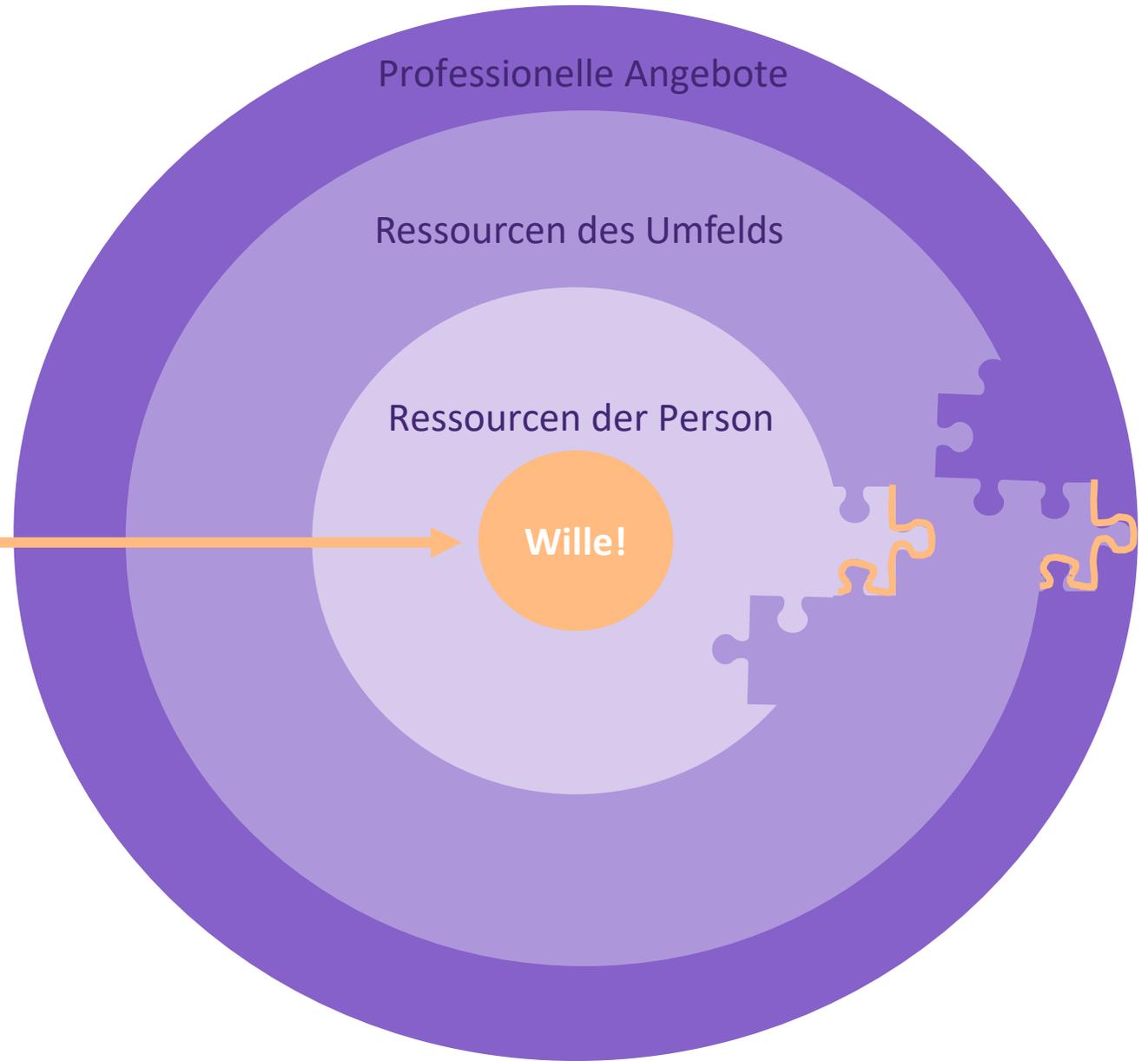
- Frau Hubers Umfeld re-agierte nur.
- Es gibt keine präventive Vorsorge.
- Es gibt keine koordinierende Begleitung für die Familie.
- Ein einziger Baustein des Puzzles fällt aus und nur das Pflegeheim, die intensivste Versorgungsform, kann einspringen.
- Alle bisherigen Ressourcen bleiben ungenutzt.
- Die Kosten für das System steigen.
- Frau Hubers Wille, zuhause zu leben, wird ignoriert.

# WAS VERÄNDERT COMMUNITY NURSING?



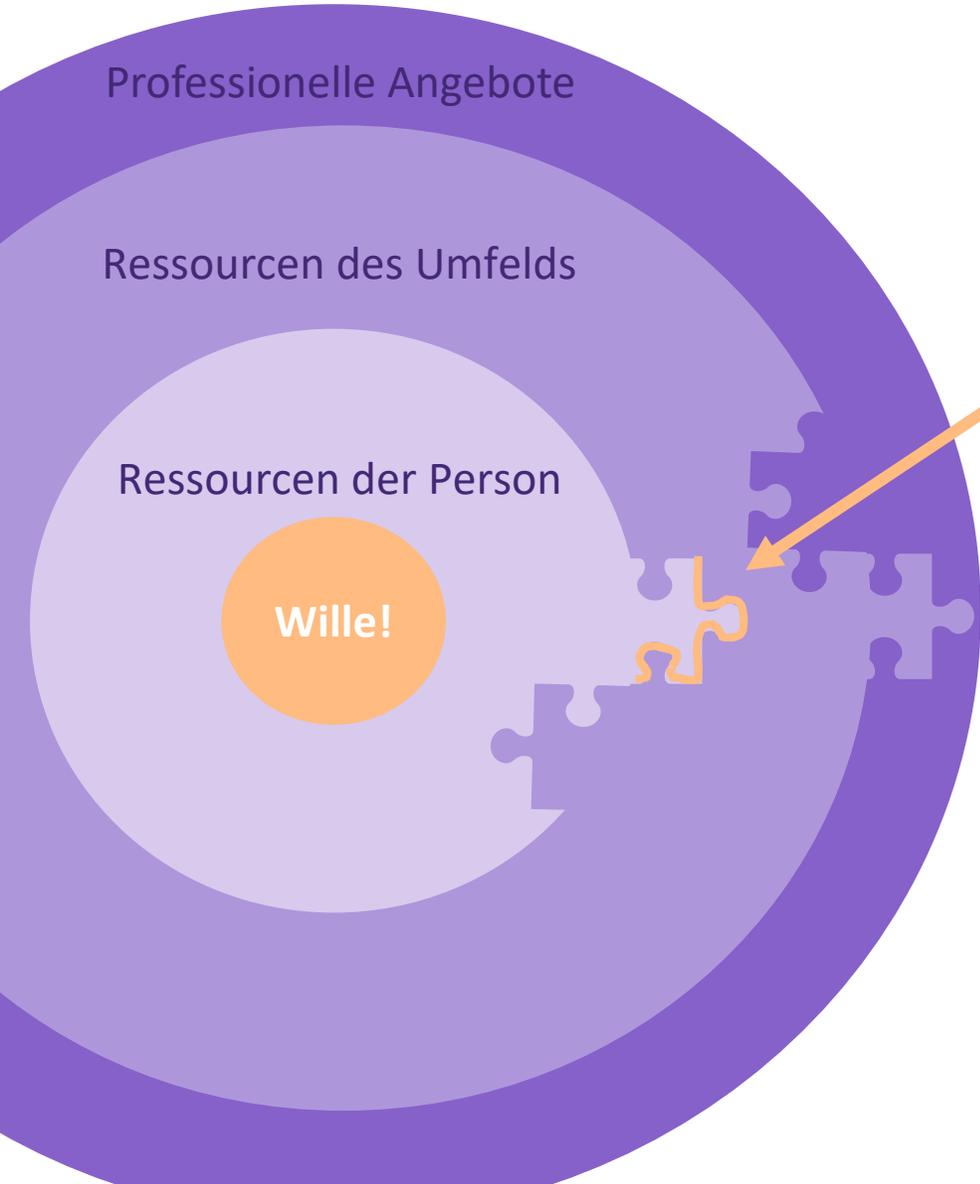


zuhören & fragen



# 5 LEITFRAGEN

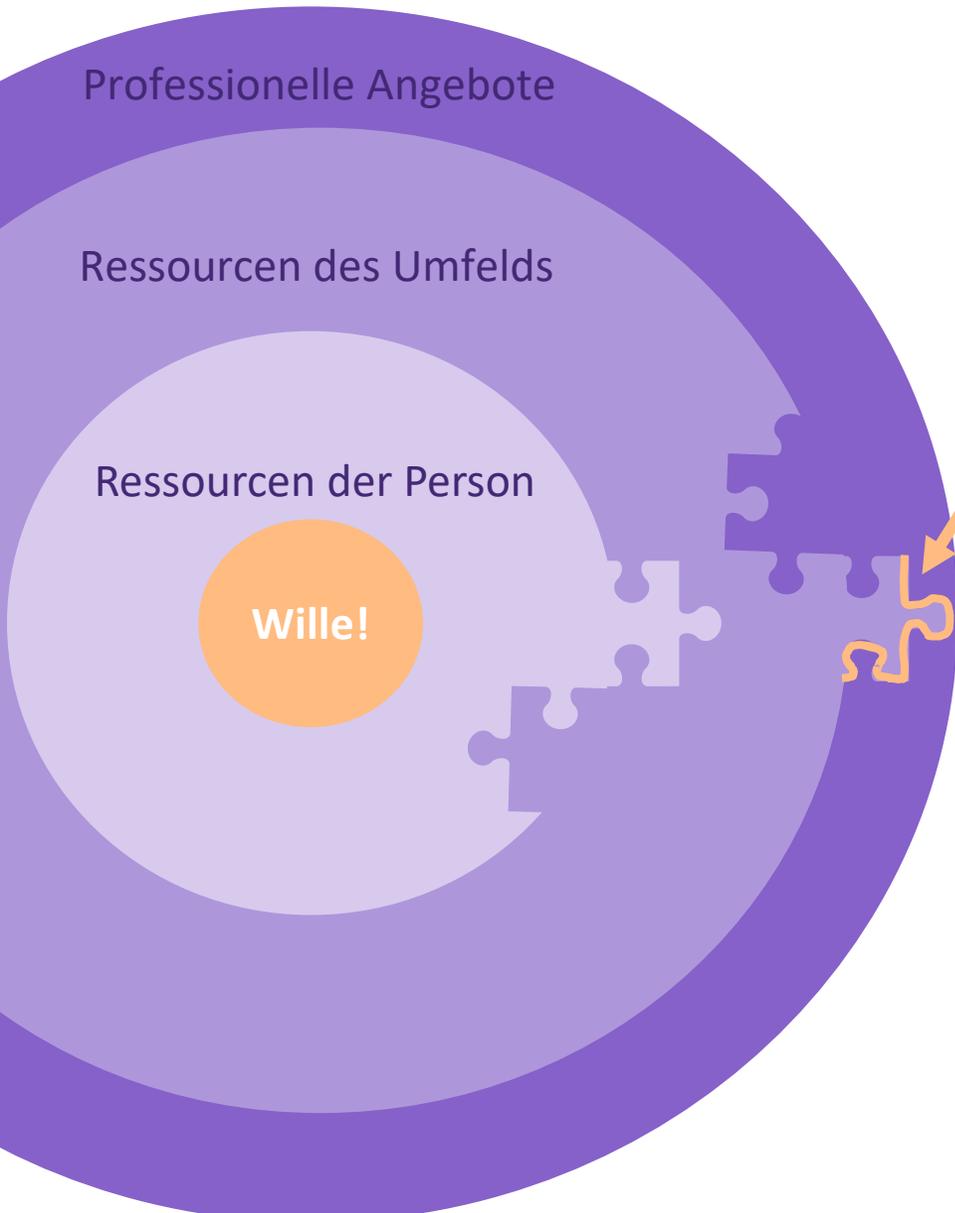
1. Wie möchten Sie leben, was ist Ihnen im Alter wichtig?
2. Was können Sie selbst dazu beitragen?
3. Was kann ihr Umfeld dazu beitragen?
4. Was können Profis dazu beitragen?
5. Welche neuen Angebote wäre dafür hilfreich?



Person will in Tageszentrum gehen  
-> CN organisiert, dass der Enkel sie hinbringt und abholt

Person entscheidet selbst, was sie kochen will  
-> CN organisiert, dass sie Lebensmittel bekommt

Person will Nachbarin treffen  
-> CN klärt ab und vereinbart, dass Nachbarin sie abholt



Person benötigt Mobilisierung/Gedächtnistraining/Körperpflege

- > CN schult Angehörige und steht für Fragen zur Verfügung
- > CN verteilt „annehmbare“ Aufgabenpakete
- > CN koordiniert Angehörige mit mobiler Pflege
- > CN sichert die Nachhaltigkeit

# FRAU HUBER UND CN

## WILLE



## AKTIVITÄT



Zuhause leben

Soziale Kontakte

Medikationsversorgung

Hilfe beim Duschgang

Diabetesversorgung

Tägliche Morgenpflege

Tägliche Demenzbetreuung

Wohnung adaptieren

Einbeziehen Familie +  
Nachbarschaft + Vereine

CN: Apotheke bereitet vor,  
Angehörige werden geschult

CN schult Enkelin und Tochter

Mobiler Dienst 3h/Woche

Übernimmt Sohn

Tochter	Nachbarin	Enkelin	Sohn
---------	-----------	---------	------

Tagesbetreuung 1x/Woche	Gedächtnis- Trainings-Gruppe
----------------------------	---------------------------------

# ANALYSE

- Frau Huber und ihr Umfeld planen mit der CN voraus.
- Frau Hubers Wille, zuhause zu leben, wird umgesetzt.
- Ein breiteres, nachhaltigeres Netzwerk entsteht.
- Verbindlichkeiten sind klar vereinbart.
- Profis und Angehörige arbeiten Hand in Hand.
- Es wird sichtbar, welche neuen Angebote wirksam wären.

# WO WIR AN GRENZEN STOßEN



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

# HERAUSFORDERUNGEN - ZIELGRUPPE

- Es dauert, bis das neue Angebot bekannt wird.
- Englische Begriffe sind der Zielgruppe fremd.
- Unklar, in welchen Gemeinden es CN gibt.
- Unterschiedliche CN-Konzepte verwirren.
- Der Präventionsgedanke ist der Zielgruppe fremd.
- Schwierig, „fitte“ Personen rechtzeitig zu erreichen.
- Es fehlen flexible Angebote.

# HERAUSFORDERUNGEN - ORGANISATION

- Neue Rollen und Aufgaben müssen von CNs verinnerlicht werden.
- Hoher Dokumentationsaufwand.
- Befristete Finanzierung bis Ende 2024.
- Wenig gesteuerte „Systemintegration“ (Länder, ÖGK, Ärzt:innenschaft).
- Tlw. Konkurrenz-Denken bei Partnerorganisationen.

# COMMUNITY NURSING

Diakoniewerk 

# WIRKUNGEN



Finanziert von der  
Europäischen Union  
NextGenerationEU

# AKTUELLE WIRKUNG (NACH CA. 9 MONATEN)

- Ca. 400 „Fälle“, das entspricht ca. 1.200 begleitete Personen
- Pro Monat ca. 700 Kontakte mit Klient:innen
- Pro Monat ca. 500 Kontakte mit Vernetzungspartner:innen
- Veranstaltungen, Kurse, Sprechstunden werden lfd. durchgeführt
- Tendenz bei allen Zahlen seit Jän. 2023 steigend

# ZUSAMMENFASSUNG

- Mehr **Selbstbestimmung** für Mitarbeiter:innen.
  - Freiräume, fachliche und persönliche Kompetenzen werden max. genutzt.
- Mehr **Selbstbestimmung** für Kund:innen – in vorhandenen Restriktionen.
  - CN orientiert sich am Menschen, und nicht umgekehrt.
  - Wir arbeiten daran, dass durch CN auch neue Dienstleistungen entstehen.

**Community Nurses** (spezialisierte Pflegekräfte) helfen nun in Oberösterreich betagten Menschen das Leben daheim so lange wie möglich gut zu organisieren – damit Kraft und Zeit für die wirklich wichtigen Dinge bleiben

### Dank an die Community Nurses

Es ist mir ein echtes Bedürfnis, mich ganz herzlich bei den Community Nurses vom Diakoniewerk für die professionelle und menschliche Unterstützung zu bedanken.



„Für mich ist es ein Traumjob.“

*„Wir haben unser Wintertief überwunden! Dein Gespräch hat mir damals sehr geholfen – Danke dafür!“*